

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 20

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Tessiner Bergtler bevölkern sich wieder in erfreulicher Weise.

Voyons, voyons ...!

Wyt im Norde von unserem franzeesische Noochberland het e Cur, e Pfaarer, uff em Dorf mit syner Schweschter zmme gwohnt. Fir d Seelen im Dorf het r gsorgt, und si het em d Huushaltig gmacht, si het guet kocht fir en, si het derzue gluegt, dass s Huus allewyl sauber gsi isch und dass sich ihr Brueder nit mies schmme, wenn ebber mit sym Kummer, syne Sorge oder mit eme Huehn z Vysytte koo isch.

S hets emoole g, dass der Her Cur het miese verraise – uff Brüssel z Belgie nbezue. Sy Schweschter het em s Kefferli zw gmacht, isch mit em an s Bahnheefli pilgeret, het em e

gueti Rais gwuntsche und het derno zletscht no firedruggt: «Wenn de kaasch, lueg doch, das de mer zwaiehalb oder drey Meeter Brüsseler Spitze kasch mitbringe. Die htte gwis e naime Blatz im Kefferli.»

D Rais isch eso wyt guet gange. Alles het sich zem Gueten erleediget, und der Her Pfaarer isch im Zug fir haim gssse. Die Spitze fir sy Schweschter hnd en bloggt. Was mach y, wenn si ain gsiht am Zoll, und y ha si nit deklariert, het er dnggt. Aber derno isch em en Idee koo, wien er s Deklariere kennt umgoh.

Am Zoll froggt der Zellner nadyrlig, wie allewyl: «Hnn Si ebbis mitbrocht, kauft oder gschnggt bikoo?» Mit em harmloosischte Gsicht vo der Wlt, as wisst er im Momnt gar nit rächt, was er doo saag, maint der Cur zem Zellner (kenne Si

e bitzli Franzeesisch?): «J'ai l quelquechose sous ma soutane qui ferait bien plaisir aux dames.» Der Zellner stagget numme no: «Mais voyons, voyons, monsieur le cur...», zwinggeret und drillt sich um, fir nit z zaige, dass er ganz offe grinnt.

Und em monsieur le cur sy Schweschter het e Fraid gha an dne scheene Spitze, woon ihr Brueder under syner Soutane firegwigglet het. Fridolin

Dies und das

Dies gelesen: «Dass Einkaufen nicht nur Notwendigkeit, sondern ein echtes Freizeitvergnügen ist, steht schon lange fest.»

Und *das* gedacht: Zum (Konsum-)Glück haben wir auch genügend Freizeit. Kobold

Jrg Moser

Winke mit dem Zaunpfahl

Das Treppenhaus ist die Seele der Mietskasernen.

Die Bemerkung, jemand sei wohl im Eilzugstempo durch die Kinderstube gefahren, geht beim Betreffenden zum einen Ohr rein und zum andern raus – wie durch einen Tunnel.

Jeder Arbeitgeber hat Anrecht auf einen Platz im Paradies. Denn Geben ist seliger als Nehmen!

Patriotismus reimt sich nicht zufällig auf Nationalismus und Idiotismus.

Warum produziert das gesunde Volksempfinden dauernd Fieberphantasien?

Was von Mund zu Mund geht, hat bestimmt keinen hohen Nährwert.

Die öffentliche Hand wäscht sich immer in Unschuld.

Jene, die Haarspalterei betreiben, sind meistens geistige Glatzkpfe.

Wer den Aphorismus nicht ehrt, ist des Romanes nicht wert.

Punktchen auf dem i



Ferien

off